



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,
Eine Flusswanderung und eine Voralpenwanderung.
Schönen Frühling.**

Othmar Fluck

11. März 2016

Fluss-Wanderung an der Aare Dem alten Aarelauf entlang

Organisation: Hansruedi Missland, Hans-Peter
Schneider, Karin Schram

Trotz nicht 100-prozentiger Gut-Wetter-Vorhersage fahren 38 unerschrockene Wanderer mit dem ICN nach Biel wo sie sich im Café Brésil den obligaten 'Startkafi' genehmigen.

Die 9 Teilnehmer der Gruppe B fahren mit dem Bus an den Rand der Altstadt von Biel. Kaum jemand kannte die wirklich sehenswerte Altstadt, die eine der am besten erhaltenen Europas ist. Zuerst kommt man zum Burgplatz mit dem Theater, dann zum Ring, einem sehr schönen Platz mit dem Zunfthaus zu Waldleuten mit einem bemerkenswerten Erker, dem Vennerbrunnen und der spätgotischen Stadtkirche. Die Kirche war offen und so konnten wir die Fresken und die Schwalbennestorgel bewundern. Am Mittag bringt der Bus die Gruppe nach Meinisberg. Dort treffen sie wieder mit den Wanderern zusammen für das gemeinsame Mittagessen im Restaurant Baselstab.

Wir Wanderer fahren gleich nach dem Startkafi weiter nach Büren a. A., dem Ausgangs- und Endpunkt vom heutigen Marsch. Bei strahlendem Sonnenschein starten wir Richtung historisches Städtchen, vorbei am herrschaftlichen Landvogteisitz aus dem 17. Jahrhundert, queren die Aare auf der gedeckten Holzbrücke und folgen von da an dem alten Aarelauf.



Nach knapp einer Stunde Marschieren ist Meinisberg erreicht und etwas später treffen auch die 'Bus-Fahrer' ein. Gemeinsam geniesst die stattliche Gesellschaft im gemütlichen Raum das Mittagessen.



Inzwischen hat sich der Himmel bedeckt und es sieht nach Regen aus. So beschliesst die B-Gruppe den Bummel entlang der Aare auf ein Minimum zu verkürzen und eine Stunde früher als geplant mit dem Bus zurück nach Biel und mit dem Zug nach Zürich zu fahren...

... aber abgesehen von ein paar wenigen Regentropfen bleibt das Wetter trocken und die Gruppe A wandert weiter zum hölzernen Beobachtungsturm. Leider sehen wir nicht viele Wasservögel.



Zügigen Schrittes bewältigen wir die letzten zwei Kilometer und treffen rechtzeitig am Bahnhof ein. Ein Teil der Gruppe besteigt den bereitstehenden Zug, andere lassen den Nachmittag bei einem kühlen Bier fröhlich ausklingen.

Fotos Hansruedi Missland

Text Hansruedi Missland und Karin Schram

21. April 2016

Voralpen-Wanderung von Raten nach Menzingen

Organisation: Jan Götz, Bruno Fritschi
Othmar Fluck

Dem Glücklichen gehört die Welt, oder mindestens, was er dafür hält und für mich sicher die Wanderung vom Raten nach Menzingen war. Da ich den ersten Gehversuch als Co-Wanderleiter tat, hatte ich einen kritischen Punkt, nämlich das Umsteigen in Zug gleich zweimal geübt. Glücklicherweise, dass der Schnellzug Zürich pünktlich verlassen hatte, wusste ich doch, dass wir dann in Zug einfach den ersten Abgang vom Perron nehmen und dann rechts halten müssen. Leider war es dann am Donnerstag nicht mehr derselbe Abgang und wir standen an der Hauptstrasse anstatt am Bahnhofplatz. Aber mit Umwegen und gutem Willen aller 23 Teilnehmer konnte der Bus pünktlich Zug verlassen und uns zum Startkaffee auf den Raten bringen, wo uns eine freundliche Wirtin erlaubte, die Reservation auf die Terrasse zu verschieben, damit wir das prächtige Frühlingswetter geniessen konnten.



Startcafé in Raten Foto Hansruedi Missland

In frischem Tempo nahmen anschliessend 15 Teilnehmer den Weg unter die Füsse und genossen die einmalige Aussicht von den Glarner bis zu den Berner Alpen. Bald konnten wir die asphaltierte Strasse verlassen und durch den Wald zur Muetegg, dem höchsten Punkt der Wanderung aufsteigen. Dann folgten wir dem Panoramaweg Aegerital bis zur Bruusthöchi, wo wir unser Picknick mit Blick auf den Aegerisee geniessen konnten.



Rast auf dem Weg nach Menzingen Foto H.R. Missland

Ein ganz spezieller Dank gehört natürlich Alfons, der in kürzester Zeit ein Feuer entfachen konnte, da er neben seiner Verpflegung auch gleich noch das Holz mitgebracht hatte. Man hätte noch lange verweilen können, doch nach der gemütlichen Rast, wollten wir ja noch zum Kloster Gubel wandern. Der Weg selber war zum Teil etwas feucht und verlangte auch etwas Aufmerksamkeit von den Teilnehmern. Dafür konnten wir dann im Restaurant beim Gubel noch einmal ausspannen und die heimelige Atmosphäre der Inneneinrichtung bewundern. Der Abstieg nach Menzingen folgte dann wieder der asphaltierten Strasse, welche jedoch mehr oder weniger verkehrsfrei war. Pünktlich trafen wir in Menzingen ein, wo uns ein Bus nach Zug brachte. Es war ein wunderschöner, geschenkter Tag in lockerer Atmosphäre und guter Stimmung.

Bruno Fritschi

Gruppe B

Nach dem Startcafé mit der Gruppe A, im Restaurant Raten auf 1077 m, machten auch wir 8 gemütliche Wanderer uns auf den Weg. Unser Ziel war die Kapelle St. Jost. Es ging leicht aufwärts bis wir bei der Kapelle auf 1150 m ankamen. Eine schöne Aussicht bis zu unserem Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau entschädigte uns für die Mühe. Nach einem halbstündigen Aufenthalt, die Kapelle war leider geschlossen, kehrten wir auf dem gleichen Weg wieder zurück ins Restaurant Raten. Dort liessen wir uns ein feines Mittagessen servieren, bevor wir mit dem Bus zurück nach Oberägeri und weiter nach Zug fuhren. Nachdem wir diesmal den Zug in Zug auf Antrieb gefunden haben, kamen wir kurz vor 16 Uhr wieder in Zürich an. Es war ein sehr schöner Frühlingstag.

Othmar Fluck

togETHer 2016

Dieses Jahr findet am Freitag, 26. August 2016 wieder ein Personalfestfest auf dem Campus Hönggerberg statt. Nähere Angaben und die Anmeldung erhaltet Ihr später.

Einfach mal das Datum reservieren.

Mutationen

Eintritte:

Daniel Mandallaz
Zürichbergstrasse 114, 8044 Zürich
Alfred Stöckli
Bälweg 2, 8194 Hüntwangen

Austritte:

Judith Darmstätter
Im Sydefädli 27, 8037 Zürich

Todesfälle:

Nelly Oettiker
Asylstrasse 26, 8032 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH
WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch
Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch
Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch
Gestaltung und Satz: Othmar Fluck
Druck: Druckzentrum ETH
Auflage: 290 Exemplare
